

Etwa auf die lange Bank schieben.

»Des Pudels Kern«

Redewendungen im Unterricht

Bis in die jüngste Zeit wurde der Wortschatzarbeit im Deutschunterricht tendenziell wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Mit Blick auf die Wortschatzlücken vieler Schüler ist aber die Erweiterung des individuellen Wortschatzes für alle Lernbereiche des Sprachunterrichts von hoher Relevanz. Im folgenden Beitrag werden hierfür Redewendungen in den Mittelpunkt gestellt.

Redewendungen – eine Abgrenzung

Bei einem Blick in Hadumod Bußmanns *Lexikon der Sprachwissenschaft* (Bußmann 2002, 289 f.) wird die Unschärfe, die bei der Verwendung der Bezeichnungen *Redewendung*, *Idiom*, *festes Syntagma*, *Phraseologismus*, *Sprichwort* usw. in der linguistischen Beschreibung vorherrscht, deutlich.

Im vorliegenden Beitrag wird die Bezeichnung *Redewendung* als Synonym für idiomatische Wendungen (zu griech. *idéōma*, eigentümliche Ausdrucksweise) verwendet. Darunter sind Wortgruppen zu verstehen, deren Bedeutung nicht aus den Einzelelementen abgeleitet werden kann und die somit lexikalische Einheiten mit einer spezifischen Semantik darstellen. Beispiele für Redewendungen des Deutschen stellen *etwas auf die lange Bank schieben*, *die Katze aus dem Sack lassen* und *jemanden an der Nase herumführen* dar.

Von den Sprichwörtern unterscheiden sie sich dadurch, dass bei den Redewendungen syntaktische Veränderungen, z. B. *Ich lasse mich nicht an der Nase herumführen*, möglich sind. Weniger scharf kann eine Abgrenzung zu den Metaphern hergestellt werden. Der Duden-Redewendungen versucht zwar in der Einleitung eine Abgrenzung durch die Gegenüberstellung der Wendung *der goldene Mittelweg* und der Metapher *das goldene Himmelsfeuer* (Duden 2008, 10), listet jedoch im Wörterverzeichnis Redewendungen auf, die zu den Metaphern gezählt werden können. Als Beispiele seien *leeres Stroh dreschen* oder *der Zahn der Zeit* angeführt. George Lakoff und Mark Johnson ordnen in ihrem lesenswerten Buch *Leben in Metaphern* Redewendungen wie *schlechte Karten haben*, *das große Los ziehen* usw. dem metaphorischen Konzept *Das Leben ist ein Glücksspiel* zu (Lakoff/Johnson 2008, 65).

Autor

Dr. Alfred Wildfeuer
Realschullehrer und Akademischer Rat am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Regensburg

Materialien

- M1** Karikatur
- M2** Pokerspiel (Text)
- M3** Liste mit Redewendungen **P**
- M4** Wörterbuch (Auszug) **P**
- M5** Überschriften/
Werbeslogans
- M6** Schülerzeichnungen **P**

P Diese Materialien finden Sie unter www.deutschmagazin.de/dma20100437

Planungsübersicht

1. Interpretation einer Karikatur, Wiedergabe der Redewendungen einer Textvorlage mit eigenen Worten, ggf.
2. Benutzung einer Hilfsliste, alternativ mit Hilfe eines Wörterbuchs
3. Verbesserung der Wirkung von Zeitungsüberschriften und Werbeslogans durch die Verwendung von Redewendungen.
4. Ratespiel: Spielerischer Umgang mit Redewendungen (Pantomime, Zeichnungen, Online-Ratespiel, ggf. integriert in Lernzirkel)

Dauer der Unterrichtseinheit:
ca. 3 Stunden

Schwierigkeiten

Da Redewendungen und metaphorische Konzepte in der gesprochenen und geschriebenen Sprache sehr präsent sind, nach der Theorie von Lakoff/Johnson sogar unsere Sicht der Welt strukturieren, für Schüler aber nicht immer aus den einzelnen Bestandteilen in ihrer Bedeutung erschlossen werden können, ist ihnen im Deutschunterricht Zeit zu widmen. Zur wortwörtlichen Bedeutung der kombinierten Einzelelemente besteht sprachgeschichtlich ein Zusammenhang, dieser ist jedoch heute nicht oder nur mehr eingeschränkt transparent. So ergibt sich aus der Lektüre von Goethes *Faust* die ursprüngliche Bedeutung der Wendung *Des Pudels Kern*, diese hat sich jedoch im aktuellen Sprachgebrauch davon entfernt, indem mit der Redewendung eine verborgene Ursache oder eine dahinter steckende Absicht gemeint ist. Die Herausarbeitung von ursprünglichen Bedeutungen kann im Unterricht durchaus lohnend sein, wird aber im folgenden Konzept keine Berücksichtigung finden. Dieser Aspekt wäre die Aufgabe eines eigenen Unterrichtsmodells. Stattdessen wird für die schulische Wortschatzerweiterung und -förderung der didaktische Dreischritt:

- Ausdrücke kennen lernen,
- Bedeutungen lernen und vernetzen und
- produktiv anwenden zu Grunde gelegt.

Wortschatzarbeit im Unterricht

Wenn im vorliegenden Konzept die Bedeutung einer systematischen, dreischrittigen Wortschatzarbeit hervorgehoben wird, so ist darauf hinzuweisen, dass ein fundierter Wortschatz nur ein, wenn auch wichtiger und grundlegender Baustein beim Ausbau einer aktiven Sprachkompetenz ist. Daneben spielt der Erwerb von syntaktischen, morphologischen, phonetisch-phonologischen und pragmatischen Kompetenzen ebenfalls eine wichtige Rolle. Dies illustriert, dass Wortschatzarbeit eingebunden sein soll in einen insgesamt sprachfördernden Unterricht, der die einzelnen Teilbereiche nicht isoliert, sondern integrativ behandelt. Vor allem im schriftsprachlichen Bereich sind durch Wortschatzlücken die Dekodierfähigkeit von Texten und die Eigenproduktion schriftlicher Beiträge erschwert. Eine Erweiterung und Vertiefung des individuellen Wortschatzes – auch in Bezug auf Redewendungen – ist daher für den Deutschunterricht von großer Bedeutung.

Intention

Grundlegend für die Wortschatzarbeit ist neben der Herstellung von referenziellen Bezügen die Unterstützung der Speicherverfahren des mentalen Lexikons (Aitchison 2003). Daher sollte bei der Vermittlung eine Anknüpfung an vorhandenes Wissen (Verbindung von Sprach- und Weltwissen) erfolgen. Gleichzeitig gilt es, Bedeutungen darzustellen und ein mehrkanaliges Lehren und Lernen anzustreben. Die Begegnung mit und Semantisierung von Redewendungen sollte somit durch Kontexteingebundenheit erfolgen, d. h. anhand von Bildern, Texten oder Handlungen. Dies dient der Herstellung von Assoziationen und einer damit verbundenen besseren Vernetzung im mentalen Lexikon. Der folgende Unterrichtsvorschlag orientiert sich daran, indem sowohl mit grafischen Darstellungen als auch mit Texten, im Rahmen eines Ratespiels auch mit Handlungen, der Erwerb von Redewendungen ermöglicht wird.



»Irrungen, Wirrungen damals – Jugendliche heute«, die Verwendung von Redensarten bei Fontane und bei heutigen Jugendlichen untersucht ein Beitrag. Sie finden ihn unter www.deutschmagazin.de/dma20080439

Realisierung

Als Einstieg in die Unterrichtseinheit dient eine Karikatur zu einer Redewendung → M1. Nach einem kurzen Gespräch kommt eine Geschichte zum Einsatz, in die Wendungen integriert sind → M2. Nach der Eigenlektüre oder dem Vorlesen durch den Lehrer sollen die Schüler versuchen, die Geschichte mit eigenen Wörtern wiederzugeben. Dies kann in Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen, eventuell mit Unterstützung einer Liste an wichtigen Wendungen und deren Bedeutungsangaben → M3. Diese Auflistung ist einerseits als Übersicht für die Schüler von Nutzen, sie kann aber auch in einem separaten Unterrichtsschritt als Zuordnungsaufgabe ausgegeben werden. Die Spalte mit den Bedeutungen kann abgetrennt und in einzelne Schnipsel zerlegt werden. Die Schüler sollten dann die jeweiligen Bedeutungen den Wendungen zuordnen.

Alternativ können die Schüler die Bedeutung der ihnen unbekannt Redewendungen des Textes mit Hilfe des Duden-Lexikons Redewendungen. *Wörterbuch der deutschen Idiomatik* ermitteln. Dabei ist auf die alphabetische Sortierung nach Hauptstichwörtern hinzuweisen. Ein Auszug aus dem Wörterbuch (auf Folie oder Arbeitsblatt kopiert) gibt den Schülern Hinweise zur Benutzung → M4.

Im Anschluss an die Bedeutungserschließung werden Redewendungen von den Schülern für das Überarbeiten von Zeitungüberschriften und Werbeslogans eingesetzt → M5. Dies soll die Nutzbarkeit von Redewendungen für bestimmte Textsorten sichtbar machen, z. B. wenn es darum geht, eine überzeugende Wirkung bei Werbetexten zu verstärken oder einen Leseanreiz für Zeitungsartikel zu erzeugen.

Weiterführende Möglichkeiten

Redewendungen eignen sich auch dazu, von einzelnen Schülern pantomimisch vorgemacht und von den Mitschülern erraten zu werden. Dabei kann die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt werden. Diejenige Gruppe, die die Redewendung errät, erhält einen Punkt. Darin integriert werden können die unter → M6 abgedruckten Grafiken oder von Schülern selbst erstellte Zeichnungen auf Folie oder Tafel. Darüber hinaus können von den Gruppenmitgliedern Erklärungen gegeben wer-

den, ohne allerdings ein Wort der Wendung zu benutzen (analog zum Gesellschaftsspiel *Tabu* von *Parker Spiele*). Hier wäre zudem eine weitere Ausdifferenzierung möglich, indem die Spielgruppen wählen dürfen, ob sie eine vorgespielte, gezeichnete oder erklärte Redewendung erraten wollen. Die dabei zu vergebenden Punkte sollen nach dem Schwierigkeitsgrad der Aufgabe differenziert werden (Erklärung: 1 Punkt, Zeichnung: 2 Punkte, Pantomime: 3 Punkte).

Einfacher realisieren lässt sich eine spielerische Auseinandersetzung mit einem online verfügbaren Rätsel der Duden-Redaktion, das unter der Internet-Adresse http://www.duden.de/deutsche_sprache/sprachspiele/dudenrquiz/spiel_1.html abrufbar ist. Dieses könnte mit den Schülern gemeinsam durchgeführt oder in einen Lernzirkel eingebaut werden.

In Klassen mit mehrsprachigen Schülern kann der Vergleich mit Redewendungen aus unterschiedlichen Sprachen oder Dialekten zusätzliches Interesse wecken und zum Nachdenken über Redewendungen anregen. Im Russischen wird z. B. *nach uns die Sintflut* mit *Aber dann mag nach uns kein Gras mehr wachsen* wiedergegeben. Auch in den zahlreichen deutschen Dialektlandschaften findet sich eine Fülle an Redewendungen, die zu einem Vergleich mit der Standardsprache und weitergehender Analyse anregen. Beispielhaft können hier folgende Belege sein, die vor allem im bairischen Sprachraum verbreitet sind: *Mit dem Ofenrohr ins Gebirge schauen* für »leer ausgehen« oder *Eine gemähte Wiese sein* für ein Vorhaben kein größeres Problem mehr darstellt.

Fazit

Zusammenfassend ist herauszustellen, dass die Ausdifferenzierung des individuellen Wortschatzes eine zentrale Rolle bei der Förderung von Kindern und Jugendlichen einnimmt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Erweiterung des Wortschatzes eine fortlaufende Aufgabe ist, da der Bestand an Wörtern ein offenes System darstellt, das ständigen Modifikationen wie Bedeutungsverschiebungen, Veränderungen in der Konnotation, Neuschöpfungen, Entlehnungen und Lehnübertragungen unterworfen ist. Beispielhaft für die Erweiterung des Bestands an Redewendungen kann *sich zum Horst machen* angeführt werden.

Literatur

Aitchison, Jean (2003): *Words in the Mind. An Introduction to the Mental Lexicon*. 3. Aufl. Oxford

Bußmann, Hadumod (2002): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 3. Aufl. Stuttgart.

Duden (2008): *Redewendungen Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. 3. Aufl. Mannheim

Lakoff, George/Johnson, Mark (2008): *Leben in Metaphern. Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern*. 6. Aufl. Heidelberg

Zeichnung © Florian Brandl, Würzburg



Aufgaben

- 1 Welche Redewendungen werden hier im Bild dargestellt? Was bedeuten sie?
- 2 Nenne weitere dir bekannte Redewendungen und erläutere ihre Bedeutung.
- 3 Welche Möglichkeiten bietet die Verwendung von Redewendungen?

Ein Pokerspiel mit Folgen

M 2

Igor hatte man einen Bären aufgebunden und ihn mächtig an der Nase herumgeführt. Er saß gehörig in der Tinte. Hätte er nur nicht an dem Pokerspiel teilgenommen. Seine Mitspieler hatten stattdessen Dollarzeichen in den Augen. Sam, Mike und Stefan konnten nun wirklich was auf die hohe Kante legen, während Igor die Katze aus dem Sack lassen musste. Er war nicht einmal mehr in der Lage, seine Limonade zu bezahlen. Wer würde nun die Kastanien für ihn aus dem Feuer holen. Igor waren die Hände gebunden. Er wollte schon die Flinte ins Korn werfen oder zumindest den Kopf in den Sand stecken. Auf alle Fälle war es vorbei, er konnte nicht mehr auf großem Fuß leben. Doch Sam, Mike und Stefan, seine Mitspieler, brachten es nicht übers Herz, Igor einfach so hängen zu lassen. Mike, der den größten Gewinn erzielt hatte, fasste sich ein Herz und bezahlte Igor die Limonade. Und die anderen beiden versprachen Igor, ihn das nächste Mal nicht übers Ohr zu hauen. So ließ sich sein Verlust von 80 Cent verschmerzen, war er doch noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen. Schwein gehabt, Igor!

Arbeitsauftrag

Gebt die Geschichte mit eigenen Worten wieder. Wenn ihr wollt, könnt ihr hierzu auch eine Gruppe bilden und die Liste mit Redewendungen (M 3) oder ein Lexikon mit Redewendungen (M 4) benutzen.

Fachverband Deutsch im Deutschen Germanistenverband
www.germanistenverband.de/schule/

»Deutsche Literatur und Sprache im europäischen Kontext«

19. bis 22./23.9.2010, Deutscher Germanistentag Freiburg, Albert-Ludwigs-Universität

In diesem Jahr wird der Fachverband auf dem Germanistentag ein besonderes Format präsentieren: Die Kombination von Vorträgen und Workshops, die speziell auf die Unterrichtspraxis ausgerichtet sind. Dieses Angebot versteht sich als Ergänzung und ist in der Sektion 7 zusammengefasst.

www.germanistenverband-hochschule.de/germanistentag/

Zentralabitur 2011/12

Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes NRW (Essen), 2.10.2010, 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
 Workshops zu sämtlichen Bereichen des Zentralabiturs
e.schindler-horst@web.de

Informationen

Fantasy-Literatur – ein Gegenstand für den Deutschunterricht?!

Zu diesem Thema fand am 25.02.2010 in Frankfurt eine interessante Veranstaltung statt, auf der Prof. Dr. H.-H.Ewers Fantasy-Literatur nicht als moderne Kinder- und Jugendliteratur, sondern sie für Menschen jeden Alters als faszinierend ansah. Prof. Dr. I. Karg stellte didaktische Aspekte phantastischer Welten dar, während M. Bonacker einen Überblick über aktuelle Neuerscheinungen gab.

NEU!

Seit Heft 3/09 finden Sie als besonderen Service für Mitglieder ergänzende Materialien zu Artikeln in den »Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes« auf der Homepage: aktuelle Texte zu Theorie und Praxis des Unterrichts, Unterrichtsvorschläge, Thesepapiere, wichtige Institutionen und Einrichtungen zu kulturellen und literarischen Themen.

<http://www.fachverband-deutsch.de/?page=43>

Zeitungsüberschriften und Werbeslogans

M 5

Zeitungsüberschrift	Werbeslogan
FC Bayern – neuer Trainer ein Fehlkauf	Mit unserem Rundumsorglos-Paket sind Sie erfolgreich
Millionen Deutsche in Finanznot	Gewinnen Sie mit dem Bayern-Los
Bekannte Schauspielerin der Lüge überführt	Wir sagen Ihnen die Wahrheit
Kaum Besuch auf dem Regensburger Sommerfest	Seien Sie mutig, greifen Sie zu
Münchner Autoverkäufer betrog mehrere Kunden	ALUG-Versicherungen. Wir helfen immer!
Örtlicher Theaterverein hat kein Geld für neue Aufführungen	Sofort-Service. Wir übernehmen die unangenehmen Fälle!
Jugendclub lässt den Besuchern mehr Freiheiten	Nie aufgeben, besser zu werden. Das ist unser Versprechen.
SSV Jahn machte ein sehr gutes Geschäft	Wir geben unser Geheimnis bekannt. Die frische Verarbeitung macht unser Katzenfutter so begehrt.

Arbeitsauftrag

Überarbeite die Zeitungsüberschriften und Werbeslogans. Mache sie attraktiver, indem du hierbei dir bekannte Redewendungen verwendest.